

SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **90**

27.08.2015

6. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Kierspe geht als Mitfavorit in die Saison

VERBANDSVORSCHAU – Für Wiehl und Drolshagen wird es schwer

bs. AUS DEM BEZIRK. Am kommenden Sonntag starten die Verbandsliga und die Verbandsklasse in die neue Saison. Wir wagen eine Tendenz der oberbergischen Vereine.

Die derzeit stärkste Mannschaft des Schachbezirks Oberberg ist der **SV Bergneustadt/Derschlag I**. Die Bergneustädter landeten in den letzten Jahren im Mittelfeld der Verbandsliga-Tabelle. Sie sicherten sich jeweils einige Spieltage vor Schluss den Klassenerhalt. Da die Aufstellung nahezu unverändert im Vergleich mit den Vorsaisons bleibt, ist auch dieses Jahr damit zu rechnen, dass Bergneustadt zunächst gegen den Abstieg spielt, aber aufgrund ihrer Stärke letztlich den Klassenerhalt sicher schafft.

Davon träumt auch der **SV Wiehl**. Aber als Aufsteiger aus der Verbandsklasse ist man prädestiniert dafür, gegen den Abstieg zu spielen. Die Verbandsliga ist doch eine Nummer größer als die Verbandsklasse. Aber

sollten die Wiehler immer in Bestbesetzung antreten (anders wie in der vergangenen Saison), sind Überraschungen auf jeden Fall möglich. Dennoch wird es schwer für Martin Mauelshagen, Roland Kalyinka und Co. Bis zum Schluss werden sie zittern müssen.

In der Verbandsklasse geht der **SV Kierspe** als einer der Favoriten in die neue Spielzeit. Als Absteiger sind sie stark genug, um ganz vorne wieder mitzuspielen. Zusammen mit der SG Lüdenscheid und dem SV Bad Laasphe könnte es einen Dreikampf an der Spitze geben. Nach jahrelangem Kratzen am Aufstieg konnte man 2013 diesen verwirklichen, die Kiersper wissen also, wie man aufsteigt. Mit der erfahrenen und gleich gebliebenen Truppe ist in jedem Fall zu rechnen.

Der **SC Marienheide** hat sich in den letzten Jahren stets schon früh den Klassenerhalt gesichert. Das sollte auch diesmal klappen. Die Marienheider werden immer erfahrener für die

Verbandsklasse und dürfen auf ein weiteres Jahr dort hoffen.

Für den **SV Bergneustadt/Derschlag II** wird es wieder eng werden mit dem Liga-verbleib. Aber dieses Jahr sind die Bergneustädter stärker einzuschätzen als letztes Jahr, haben sie doch mit Ruben Köllner einen starken Jugendlichen dazu gewonnen. Er verstärkt das Team mit seinen mittlerweile über 1800 DWZ enorm. Und das Gute daran: Er ist ein Eigengewächs, während man keine Abgänge zu verzeichnen hat.

Aufsteiger **SV Drolshagen** wird es schwer haben, die Klasse zu halten, immerhin sind sie aber stärker einzuschätzen als Morsbach letztes Jahr. Sie haben mit Michael Tautz einen Spitzenspieler dazu gewonnen, mit Julian Kroo einen aufstrebenden Jugendlichen allerdings verloren. Unsere Tendenz geht dahin, dass Drolshagen bis zum Schluss um den Ligaerhalt spielen muss.

BEM 2015/16

Es sind wieder 40 Teilnehmer geworden. Das bedeutet, in dieser Saison ist Vorspielen aus organisatorischen Gründen nicht notwendig.

Wer alles dabei ist, könnt Ihr der Teilnehmerliste entnehmen.

Eine Information gibt es noch für alle die Teilnehmer, die in der Folge des Turniers vorspielen müssen. Falls ihr dazu die Räume des SV Gummersbach nutzen möchtet, sagt bitte zeitig vorher bei Christian Olsson Bescheid.

Einige Teilnehmer müssen auch in dieser Saison die 1. Runde vorspielen.

Kals Leo - Damen Han 1,0 : 0,0

Pfennig Martin - Schell Andreas

Reiter Jakob - Köhler Hans-Joachim

Bobanac Ivan - Seifert David

Teilnehmer BEM 2015/16

1. Linnenborn Guido; Bergnst/Der
2. Lehmann Holger; Wiehl
3. Korb Guido; Morsbach
4. Schneider Benedikt; M'bach
5. Haugg Gerhard; Lindlar
6. Kramer Herbert; Drolshagen
7. Schöler Gerhard; Bergnst/D
8. Brandt Oliver; Kierspe

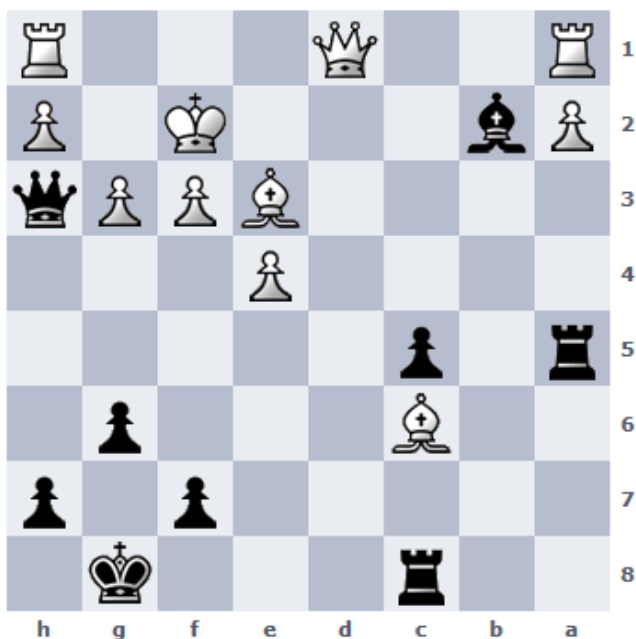
9. Vishanji Adrian; Drolshagen
10. Vishanji Franz; Drolshagen
11. Vishanji Denis; Drolshagen
12. Baran Peter; Kierspe
13. Block Dieter; Wiehl
14. Pfennig Martin; Drolshagen
15. Pfennig Konstantin; Drolsh.
16. Bukowski Klaus-J.; Bergn/D
17. Hermes Dieter; Morsbach
18. Olsson Christian; G'bach
19. Özcelik Ali; Gummersbach
20. Bury Arnold; Gummersbach
21. Baran Daniel; Kierspe
22. Köhler Hans-Joachim; vereinslos
23. Bobanac Ivan; Radevormwald
24. Reiter Jakob; vereinslos
25. Seifert David; vereinslos
26. Kals Leo; Lindlar
27. Damen Han; Kierspe
28. Schell Andreas; Drolshagen
29. Schürmann Ralf; Kierspe
30. Sindermann Andreas; v-los
31. Walotka Uwe; Lindlar

32. Margenberg Volker; Wiehl
33. Horstmann Josef; Kierspe
34. Glaser Axel; Hückeswagen
35. Loose Christian; H'wagen
36. Kroo Waldemar; Drolshagen
37. Köllner Christof; Bergnst/Der
38. Köllner Ruben; Bergnst/Der
39. Köllner Aaron; Bergnst/Der
40. Hamburger Tiberiu; Bergn/D

Alle Teilnehmer mögen bitte die Liste überprüfen. Sollte ich jemanden, der sich angemeldet hat, vergessen haben, bitte möglichst schnell bei mir melden.

Alle Teilnehmer, die jetzt schon wissen, dass sie angesetzte Termine nicht einhalten können, mögen mir diese(n) bitte angeben.

Die 1. Runde, für alle, die nicht vorspielen müssen, findet am 11.09.2015 in Gummersbach statt. Beginn ist um 19:00.



Was ist der beste schwarze Zug?

Die Vergangenheit entflieht nicht, sie bleibt
und verharret bewegungslos.

Marcel Proust

TERMINE

Samstag, 29. August

Jugendkadertraining SBO

Sonntag, 30. August – 14:00

Verband, 1. Spieltag:

VL Wiehl – SV Weidenau/Geisweid

KS Hagen/Wetter – Bergneustadt/D. I

VK SV Bad Laasphe – Kierspe

Bergneustadt/D. II – Marienheide

Drolshagen – Siegener SV II

Sonntag, 6. September – 14:00

Bezirkspokaleinzelmeisterschaft, 1. Runde in Lindlar.

Freitag, 11. September – 19:00

Bezirkseinzelmeisterschaft, 1. Runde in Gummersbach.

Samstag, 12. September – 14:00

Verbandsjugendliga und –klassen, 1. Spieltag

Sonntag, 13. September – 11:00

Jugendpokalmannschaftsmeisterschaft, 1. + 2. Runde in
Kierspe.

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am
17. September 2015.

Ruben Köllner für Jugend-Europameisterschaft nominiert!

SPENDENAUFBRUF – Teilnahme droht an zu hoher Eigenbeteiligung zu scheitern. Wer spendet für Ruben?

Hallo lieber Schachfreund,
aufgrund seiner herausragenden Leistungen ist unser großes erst 10-jähriges Schachtalent*Ruben Köllner* (SV Bergneustadt/Derschlag) doch tatsächlich für die nächste *Jugend-Europameisterschaft in Kroatien* (20.09.-01.10.) nominiert worden! Bravo - was für ein unglaublicher Erfolg! Leider hat ihn aber der Deutsche Schachbund als sogenannten 'Selbstzahler' eingestuft und nun könnte seine Teilnahme traurigerweise an der unverschämt hohen finanziellen Hürde (mindestens *1.600 Euro*) scheitern! Denn wie bitteschön soll das eine 8-köpfige Familie mit kranker Mutter aufbringen...?
Aus diesem Grunde haben wir zusammen mit Familie Köllner die Aktion **"*Ruben zur EM!*"** ins Leben gerufen und ein Spendenkonto für ihn eingerichtet.

Mit einer kleinen Spende könnt er ihm helfen, dieses Ziel vielleicht doch noch zu erreichen - vielen Dank!
Ganz einfach Online-Spenden über folgenden Link:

Aktion: Ruben zur EM!... <<https://www.betterplace.org/p33000>>

oder direkt an:

*Jessica Köllner *

*IBAN: DE98 3705 0299 1352 0266 50 *

Verwendungszweck: Aktion Ruben zur EM

Bitte 'weitermailen', posten, twittern... und bedenkt - Gens una sumus

("Wir sind eine Familie")!

'Einiges' haben wir schon unternommen (Zeitungen angeschrieben, Bürgermeister und angehende Landräte eingeschaltet, Flyer entworfen und verteilt - siehe z.B. Oberberg-Aktuell...

< [http://www.oberberg-aktuell.de/index.php?id=70&tx_ttnews\[tt_news\]=171383&cHash=c792dc8ec1>](http://www.oberberg-aktuell.de/index.php?id=70&tx_ttnews[tt_news]=171383&cHash=c792dc8ec1>)),

Wir freuen uns aber natürlich über alle Ideen, die uns weiterhelfen (ein dauerhafter Sponsorpartner wäre natürlich optimal - wer hat da Kontakte?)...

Schöne Grüße

Frank Chlechowicz

Pressewart und stellvertretender Jugendleiter

Schachverein Bergneustadt/Derschlag

< <http://schachbezirk-oberberg.de/vereine/bergneustadt-derschlag/>>



Will zur Europameisterschaft:

Ruben Köllner aus Bergneustadt/

Derschlag

Foto Deutscher Schachbund

Integriert die Flüchtlinge!

KOMMENTAR – Bis zu 800.000 Menschen kommen pro Jahr nach Deutschland aufgrund von Armut und Krieg. Auch die Schachwelt kann die Asylanten integrieren, wie Morsbach zeigt. *Von Benedikt Schneider*

Das beherrschende Thema dieses politischen Sommers war neben der Griechenland-Krise die Situation der Flüchtlinge nach Europa. Aus vielen Ländern versuchen Menschen, die sich in Kriegs- oder Wirtschaftsnot befinden, ins sichere und ökonomisch starke Europa zu gelangen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben.

In Deutschland, das sehr viele, bis zu 800.000 Menschen im Jahr aufnimmt, werden die Flüchtlinge größtenteils gut integriert. Sie erhalten neben der Grundversorgung ein Taschengeld, das sie nach ihren Wünschen ausgeben können. Zudem versucht man sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. In Morsbach etwa präsentiert sich der lokale Schachverein in einem Flüchtlingscafé: Dort wird Schach angeboten und wer Lust hat, kann einmal zum Spielabend in Morsbach vorbeischaun. Was schon im Fußball gelang, nämlich die Eingliederung der Asylanten in das gesellschaftliche und sportliche Leben, kann auch im Schach gelingen, wenn die Verantwortlichen mit offenen Herzen die neuen Mitbewohner willkommen heißen und eine Kultur schaffen, die es ihnen erlaubt, sie gut zu integrieren. Neben solchen Angeboten wie Sprachkursen ist die Eingliederung in die

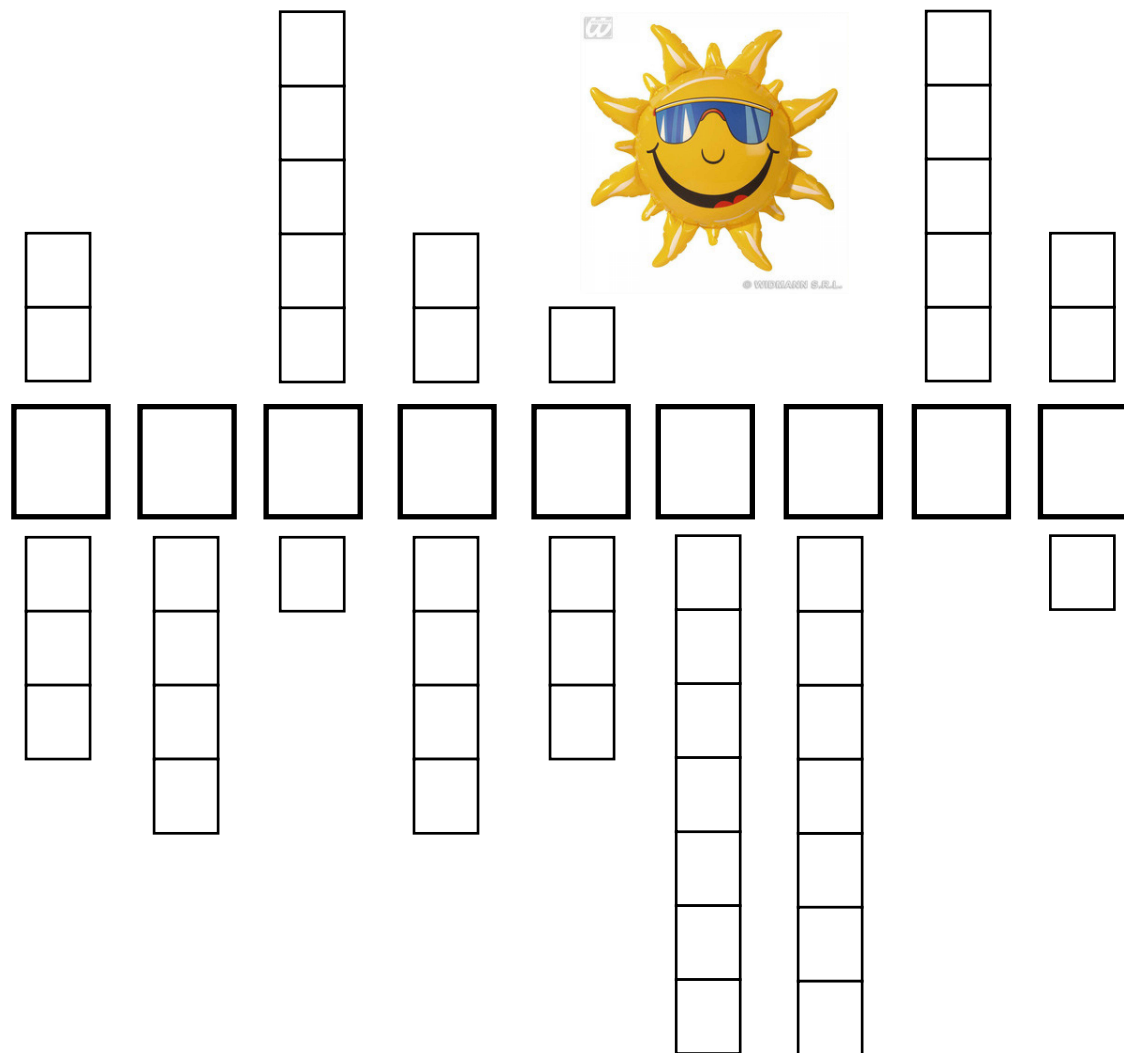


Vereinsstrukturen ein wesentlicher Baustein für die gelingende Aufnahme von Flüchtlingen. Aber leider gibt es auch gegenteilige Reaktionen: Rechtsradikale Menschen verbreiten ihre rechte Propaganda auf allen Kanälen des öffentlichen Lebens, auf Facebook oder anderen Internetseiten mit ihren hetzerischen Kommentaren oder direkt vor Ort, indem sie Flüchtlingsunterkünfte angreifen, wie am Wochenende im sächsischen Heidenau geschehen. Solche hirnlosen Straftaten gilt es mit der ganzen Härte des Gesetzes zu begegnen, um ein Zeichen zu setzen, dass es dem Großteil des Volkes nicht egal ist, wie mit den neuen Mitmenschen umgegangen wird und dass die meisten Deutschen die Flüchtlinge willkommen heißen und deren Lebenssituation verbessern

wollen. Die Deutschen verlieren dabei nichts: nicht den Wohlstand und schon gar nicht ihr „geliebtes Land“. Ja, es ist geradezu eine Pflicht eines wirtschaftlich so starken Landes, eines Hegemons in einem vereinten Europa, möglichst viele Flüchtlinge nach den Kräften Deutschlands aufzunehmen. Es ist ein Akt der Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, die Flüchtlinge willkommen zu heißen und als neue Mitbewohner dieses Landes zu begrüßen.

Rechte Propaganda gegen Asylsuchende nennt der deutsche Innenminister Thomas de Maizière zu Recht „beschämend für unser Land“. Nun gilt es, das Gute in den Deutschen zu stärken und das Schlechte, ja Böse zurückzudrängen und die Flüchtlinge erfolgreich zu integrieren. Es ist weitgehend eine Koordinationsaufgabe, damit die Menschen nicht dauerhaft in Zelten untergebracht werden müssen. Initiativen wie die vom Schauspieler Til Schweiger, neue Asylantenheime zu bauen, sind deswegen umso wichtiger. Aber es kommt auch auf jeden Einzelnen an: Einerseits inneren und äußeren Widerstand zu leisten gegen rechtes Gedankengut, andererseits sich aktiv zu beteiligen an der Flüchtlingssituation und wenn es nur eine geringe Sachspende ist. Diese Menschen, unsere neuen Mitbewohner, haben es verdient. ■

■ Das SBO-NL Sommerrätsel



Die gesuchten Begriffe der nachfolgenden Erklärungen sind vertikal einzutragen. Das Lösungswort ergibt sich aus den fett umrandeten Kästchen.

1. Zweiter Vorname eines neuen deutschen Nationalspielers und Vorname eins Wiehlers und Morsbachers.
2. Lang war sie, die Tageszeit, auf der die Morsbacher präsent waren.
3. Mitfavorit in der neuen Saison in der Verbandsklasse Süd.
4. Am 18.03.1969 geboren, spielt dieser etwas eigenwillige Spieler für die Ukraine.
5. Austragungsort des Ruhrhalbinsel-Opens; wird bei Mannschaftskämpfen manchmal angeboten.
6. Mit dem der Königsseite schmückt sich mancher Verein im Namen.
7. Ja, wer spielt denn sowas?! Direkt im ersten Zug den Königsbauern angreifen und das mit der Figur aus 6.
8. Beginnt bald, dieses andere Wort für Spielzeit.
9. Den Gegner an die Wand gespielt und trotz meist viel Materials mehr nur ein Remis.



Regelkunde – Von Guido Korb

Langsam geht es wieder los. Die ersten Wettkämpfe im Bezirk werfen schon ihre Schatten voraus.

Heute will ich kurz auf den Praxisfall eingehen.

Der Fall aus der Praxis

Ihr werdet schon festgestellt haben, dass der Verfasser des Artikels nicht ganz unparteiisch ist. Deshalb ist es notwendig, den Text genau zu lesen und dabei die wichtigen Fakten herauszuarbeiten, bevor ein Urteil gefällt wird.

In erster Linie ging es mir in diesem Fall nicht um die Handy-Regel. Über die Entscheidung der Schiedsrichter kann man, auch wenn sie streng genommen regelkonform war, sicher noch diskutieren. Immerhin sind einige organisatorische Mängel herauszulesen, wobei ein Aspekt in diesem Zusammenhang interessant sein könnte. Es geht aus dem Text nicht hervor, ob die Garderobe zum Turnierareal gehört oder nicht.

Vielmehr möchte ich an dieser Stelle mal einen Aspekt betrachten, der in solchen Fällen, meiner Meinung nach sehr vernachlässigt wird. Spieler B, so möchte

ich den Gegner von Herrn S. in der weiteren Folge nennen, reklamiert beim Schiedsrichter den Sieg für sich, weil Herr S. ein Handy im Turnierareal mit sich führt. Für den Fall, dass die Garderobe tatsächlich zum Turnierareal gehört, wäre das nach den Regeln berechtigt gewesen. Nun kommt allerdings ein großes A B E R.

1. Warum reklamiert Spieler B erst, als er einen Zug vor dem Verlust der Partie steht.
2. Wieso ruft er nicht sofort den Schiedsrichter herbei
3. Warum verlässt er das Brett und den Spielbereich obwohl er am Zug ist.

Herr S. hatte, wie es aus dem Bericht entnommen werden kann, sein Handy nicht nur ausgeschaltet, er hat es funktionsunfähig gemacht. Und das nicht einfach so, sondern im Beisein seinen Gegners, Spieler B.

Wenn Spieler B schon Artikel 11.3.b bemühen will um die Partie zu gewinnen, warum dann nicht sofort nach dem ersten Zug. Er wartet mit der Reklamation so lange, bis er spielerisch die Partie nicht mehr gewinnen kann ja sogar im nächsten Zug verliert.

Dann bemüht er nicht den Schiedsrichter sondern wendet sich erst an seinen Vater. Das wäre vielleicht noch nicht so ein Problem, wird es aber, wenn sich der Vater nicht im Spielbereich befunden hat. Denn Spieler B hätte, weil er am Zug war, den Spielbereich ohne Erlaubnis des Schiedsrichters nicht verlassen dürfen. In der Regel wird ein derartiges Vergehen mit Partieverlust bestraft, weil eine Betrugsabsicht naheliegender ist. Da bei diesem Turnier ein Schiedsrichterteam wirkte, würde auch die Ausrede, man habe keinen gefunden, nicht wirklich als Argument gelten. In diesem Fall wäre die Reklamation von Spieler B sogar unwirksam gewesen. Das hätte von den Schiedsrichtern zumindest überprüft werden müssen.

Der Verlust der Partie für Herrn S., wegen des Mitführens eines Handys, bedeutet außerdem, nach den aktuellen FIDE-Regeln, dass Spieler B automatisch die Partie gewinnt.

An dieser Stelle hätte ich in der Folge die Wertung geändert, da meiner Meinung nach Spieler B klar gegen Artikel 11.1 verstoßen hat. Der Schiedsrichter kam ans Brett und hätte dort zwei Fakten erkennen können.

1. Spieler B stand klar auf Verlust. Im nächsten Zug hätte Herr S ihn Matt gesetzt.

2. Es war zunächst kein Handy zu sehen. Erst auf die Frage des Schiedsrichters holt Herr S den Akku des Handys hervor.

Vor diesem Hintergrund wäre Seitens des Schiedsrichters durchaus die Frage an Spieler B zu stellen gewesen. "Woher wusstest Du, dass Herr S. ein Handy dabei hat?"

Dabei wäre zutage gekommen, dass Spieler B das schon vor Beginn der Partie gewusst hat. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass Spieler B

dieses Wissen sozusagen als Joker in der Hinterhand behielt, um es dann gewinnbringend einzusetzen, wenn die Partie einen nicht gewollten Verlauf nimmt. Ein sehr fragwürdiges Verhalten, wodurch klar dem Ansehen des Schachspiels geschadet wird. Es wird etwas über den Charakter von Spieler B erkennbar. Für Spieler B daher mindestens ebenfalls eine 0.

Was hätte Spieler B bloß gemacht, wenn Herr S sein Handy nicht in dessen Gegenwart zerlegt hätte. Nie hätte er erfahren, dass Herr S ein Handy dabei hatte. Damit hätte er nie eine Chance auf den Sieg gehabt.

Zugeben, eine etwas polemische Äußerung, aber dennoch nicht ganz von der Hand zu weisen.

Vielleicht erinnert Ihr euch; in einer früheren NL-Ausgabe habe ich schon einmal einen ähnlichen Fall beschrieben.

Man kann über die Handy- und andere Regeln sicher diskutieren, aber Regeln in einer derart gemeinen Weise zur Rettung verlorener Partien zu nutzen halte ich für fragwürdig. Hier sollte öfter mal 11.1 in Erwägung gezogen werden. Vielleicht kennt ja jemand von Euch einen Fall, wo das mal geschehen ist.



Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 3: Schwer war's nicht, aber für das Matt in 7 muss man halt auch schon mal Züge mit berücksichtigen, die nur eine Zeitverzögerung nach sich ziehen. **36. ... Dxh2+** (Natürlich; der Bauer hat den Weg freigemacht für den finalen Angriff) **37. Kd1** (alle anderen Züge verkürzen nur) **Dg1+**; **38. Ke2 Df2+** (geht alles, weil die Läufer so ideal stehen) **39. Kd1 Td8+**; **40. Dd5 Txd5+**; **41. Ld4 Txd4+**; **42. Td3 Txd3#**



Stellung nach dem 28. Zug von Weiß

Oberflächlich betrachtet sieht alles recht harmlos aus. Weiß hat eine etwas ungünstige Bauernstruktur, dafür hat er alle Figuren im oder schnell im Spiel. Schwarz hat einen rückständigen Springer beherrscht aber die offene d-Linie. Weiß hatte mit seinem letzten Zug den Springer auf g5 angegriffen und dabei etwas übersehen. Wie setzt Schwarz jetzt am stärksten fort?

Einsendeschluss : Di.

Nun noch kurz die "Teilnahmeregeln".



1. Teilnehmen kann jeder der möchte
2. Die richtige Antwort kann mir bis zum jeweiligen Einsendeschluss per E-mail geschickt werden
3. Alle Teilnehmer werden von mir informiert ob ihre Antwort richtig ist oder nicht.
4. Wer eine falsche Antwort geschickt hat kann sie korrigieren sofern der Einsendeschluss noch nicht überschritten ist
5. Punkte werden nur für die richtigen Antworten vergeben.
6. Die Anzahl der Punkte richtet sich nach der Reihenfolge der Eingänge der richtigen Antworten. Dabei gibt es folgenden Abstufung (12; 10; 8; 7; 6; 5; 4; 3; 2; und alle weiteren 1 Punkt)
7. Wenn mir ein Teilnehmer eine interessante Aufgabe zuschickt oder ihm die Aufgabe bekannt ist, kann er sich an der Lösung natürlich nicht beteiligen. Er bekommt aber für die Aufgabe 50% der max. Punktezahl (also 6 Punkte)

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	1	2	3	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	12	12	12	3	36
2	Klaus Lemmer	10	7	10	3	27
3	Johannes Karthäuser	-	10	8	2	18
4	Wolfgang Tietze	8	-	7	2	15
5	Gerhard Schöler	-	8	-	1	8